



## n Raitenhaslach angekommen



Kirchen und Klöster prägen noch heute die bayerische Landschaft. Aus der katholischen Aufklärung der Klostergemeinschaften ist hierzulande die Wissenschaft hervorgegangen. In Werkstätten, Laboratorien, Sternwarten und Bibliotheken vollzogen gelehrte Mönche den Wandel von der Mystik des Mittelalters in die naturwissenschaftlich geprägte neue Zeit. Den literarischen Auftakt markiert der „Parnassus Boicus“, dem unter einem aufgeklärten Kurfürsten logisch die Gründung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften folgte (1759).

Einen Einschnitt bedeutete die kulturhistorisch ambivalent zu bewertende Säkularisation (1803). Sie löste einerseits die Klöster und damit auch ihre Gelehrtengemeinschaften auf, machte aber andererseits den Weg für einen modernen bayerischen Staat frei. Soweit die Klosteranlagen nicht „auf Abbruch“ verkauft wurden, kamen sie in private Hände oder wurden für erste staatliche Wissenschaftseinrichtungen genutzt.

Raitenhaslach erweist sich retrospektiv als besonderer Glücksfall: Malerisch in der Salzachschleife vor Burghausen gelegen, kam die Klosteranlage unmittelbar nach der Säkularisation in Privatbesitz und blieb wegen nur teilweiser Nutzung über 200 Jahre in ihrem Ensemblecharakter nahezu unverändert. Nach umfassender Renovierung ist die Klosterkirche heute ein Juwel des späten bayerischen Barock, ein *Theatrum sanctum* zum Innehalten und Staunendürfen. Vorausschauend und kulturbewusst zugleich, erwarb die Stadt Burghausen bei der ersten sich bietenden Gelegenheit den sogenannten Prälatenstock (2004). Er soll nun einer neuen Bestimmung als akademisches „Study and Residence Center“ zugeführt werden. Aus der Klostergemeinschaft von ehemals soll eine internationale Wissenschaftsgemeinschaft werden, die in Raitenhaslach ihren geometrischen Ort der Begegnung, des wissenschaftlichen Dialogs sowie der kreativen Entfaltung des Geistes findet. Hier wollen wir künftig unser junges internationales Publikum begrüßen und mit den Menschen der TUM bekannt machen, zu Seminar- und Fortbildungsveranstaltungen einladen. Internationale Symposien sollen die Adresse Raitenhaslach tragen. Die zauberhafte Landschaft im „Rupertwinkel“ zwischen Salzburg und München soll auch zu Ferienakademien und Freizeitgestaltung einladen. Bereits heute finden hier die Planungsklausuren der Universitätsleitung, der Fakultäten sowie Doktoranden-seminare der TUM Graduate School statt.

Die TUM ist in Raitenhaslach angekommen. Beflügelt hat uns die Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder (2006), und so haben unsere Bauexperten seither den Status und die Nutzungsmöglichkeiten des „Prälatenstocks“ erkundet. Hierüber berichtet das vorliegende Buch. Unsere Freunde und Partner bitten wir, uns und die Stadt Burghausen bei dem großen Vorhaben zu unterstützen, damit aus einer Vision die gelebte Wirklichkeit wird. Diese Chance ist einmalig. Sie birgt eine historische Dimension. Säen wir heute, was wir selbst nicht mehr ernten können!

Technische Universität München

Wolfgang A. Herrmann, Präsident

